

## Mitentwickeln statt absolvieren – ein Wahlfachkonzept jenseits klassischer Medizin-Klischees

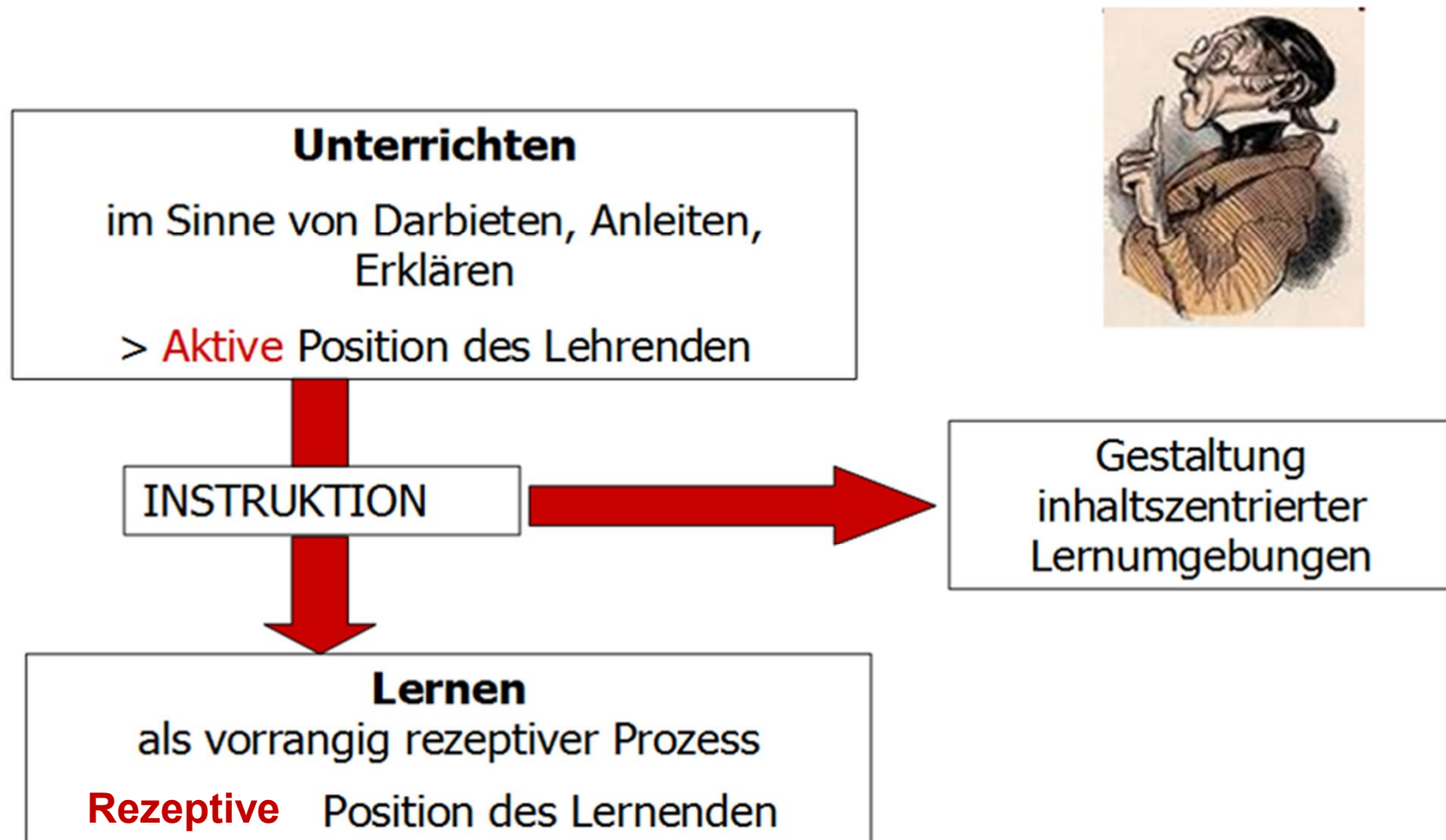
PD Dr. med. et MME Wolfgang Öchsner  
Oberarzt Sektion Kardioanästhesiologie und  
Referent im Studiendekanat der Medizinischen Fakultät

(...) Die Medizin gilt im allgemeinen Vorurteil als zwar **sehr lernintensives**, **dafür aber überwiegend rezeptives** Studienfach. (...)

(Öchsner, Grab-Kroll, Heindl:  
Abstract Tag der Lehre Universität Ulm 2019)

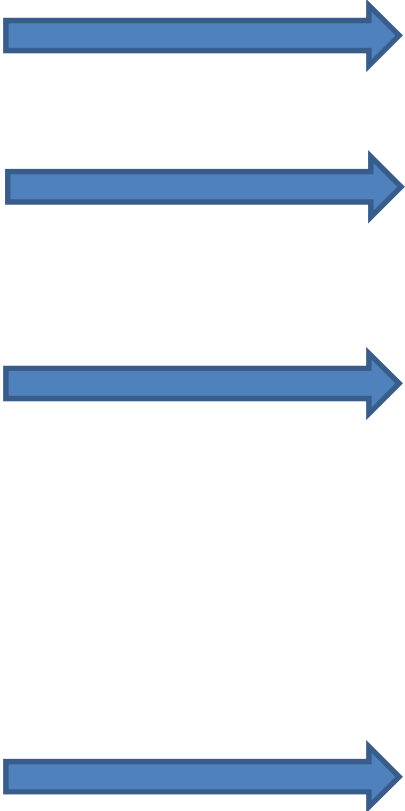


# Empirisch vorherrschendes Instruktions-Modell in Medizinischen Regelstudiengängen (d.h. an Ärztliche Approbationsordnung gebunden)





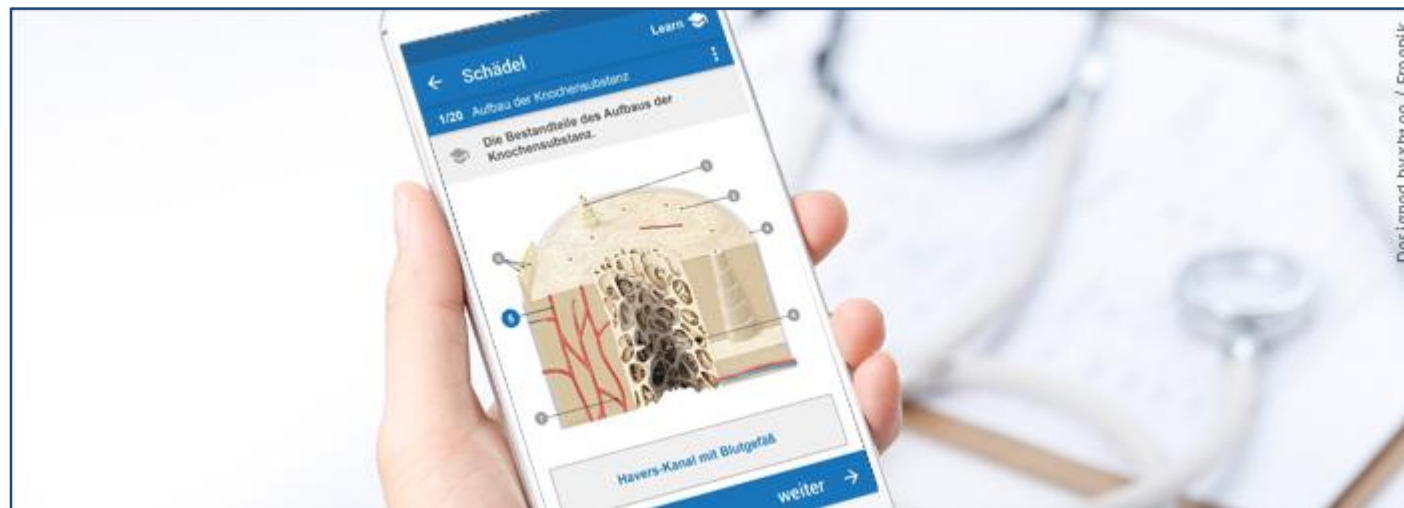
- Auch im Wahlfach-Bereich überwiegend dieses Modell zu finden
- Aktuell knapp 100 (!) Wahlveranstaltungen im klinischen Studienabschnitt
- Lehr-/Lerninhalte fach-/inhaltszentriert



	<b>Medizinische Informatik</b>
<b>WS/SS neu!!!</b>	Medizinische Informatik
	<b>Pharmakologie und Toxikologie</b>
<b>WS</b>	Entwicklung, Zulassung und Überwachung von Arzneimitteln
	<b>Neurologie</b>
<b>WS/SS</b>	Einführung in die klinische Neuropsychologie
<b>WS/SS</b>	"state of the art" - MR-Bildgebung in der Neurologie und in den Neurowissenschaften
<b>WS/SS</b>	Bildgebende Verfahren in den Neurowissenschaften
	<b>Orthopädie</b>
<b>WS/SS</b>	Sportorthopädisches Praktikum

# „Medizin studieren mit der Ulmer eMed-App“

(Wahlveranstaltung, 2 SWS)





- **Ulmer eMed-App:** vom Kompetenzzentrum eLearning in der Medizin BaWü entwickeltes eLearning Tool (zur landesweiten Nutzung)
- Bereitstellung einer **elektronischen Lernumgebung** z.B. zur Vorbereitung auf Seminare oder auf Prüfungen, zur Selbstkontrolle der Studierenden, etc etc
- **Fachunabhängig („leeres Gebäude“)** - „Befüllen der App“ durch Fachvertreter



## Medizin studieren mit der Ulmer eMed-App

1. **Stärken/Schwächen-Analyse der App aus studentischer Sicht: was kann sie gut, was weniger?**
2. **Identifikation optimaler curricularer „Einsatz-Orte“ (aus Studierenden-Sicht)**
3. **Erstellen und Implementieren elektronischer Lern-/Quiz-Module**



## **„Crossing Borders- Besonderheiten“ für die Teilnehmer\*innen:**

1. Fachinhaltliche A-priori-Auswahl entfällt, entsteht erst im Prozess
2. Sie geben die (tendentiell eher passive) Rolle „Rezipient“ auf, werden statt dessen aktive Entwickler ihrer eigenen Lehre
3. Ausweitung der Verantwortlichkeit (für sich selber - für die community)
4. Doppelter Lernzuwachs: „Lehren lernen“ plus „Fach-Inhalte“





## **„Crossing-Borders-Besonderheiten“ für die Betreuer des Wahlfachs:**

1. Sie sind nicht a priori Inhalts-Experten für die medizinischen Fachinhalte
2. Sie geben ein eingespieltes Instruktions-Modell auf - aus „Fach-Dozenten“ werden „Projekt-Manager“:
  - a. sie müssen auch mit Vertretern anderer Fachbereiche sprechen
  - b. Begleitung, Moderation, Steuerung der einzelnen Projekt-Schritte (Einhaltung vereinbarter Milestones)
3. „Technische Vertrautheit“ mit dem Format unverzichtbar
4. Medizindidaktische Erfahrung zumindest sehr nützlich



## **Erfahrungen und Perspektiven:**

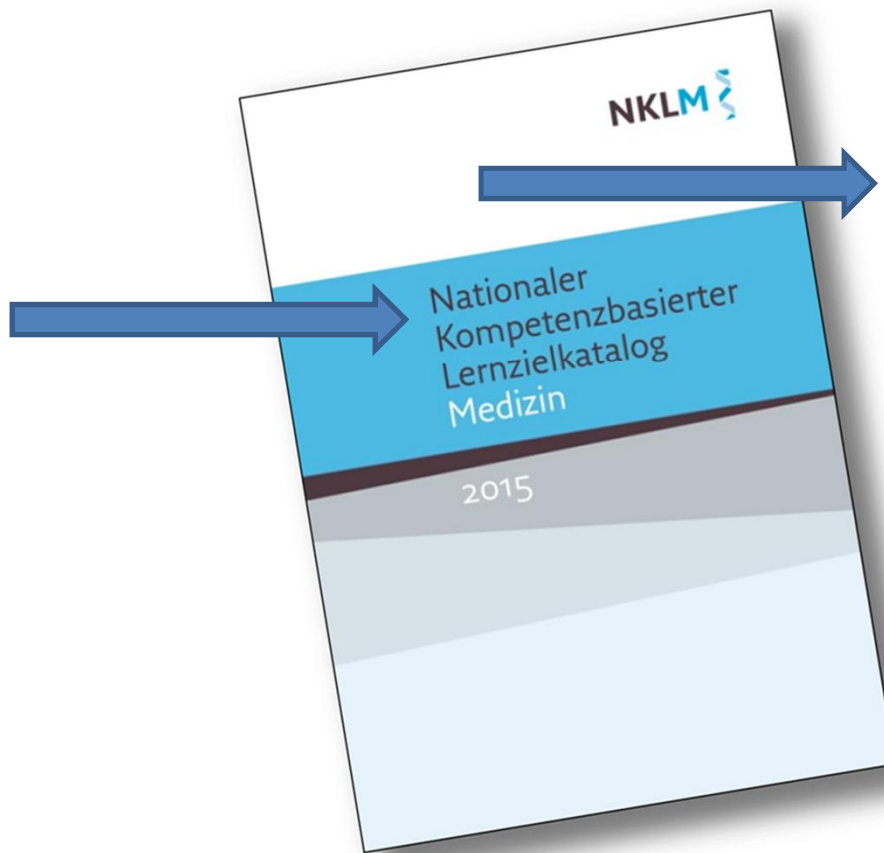
1. Wahlfach wird - teilnehmer- wie betreuerseitig - als lohnend erlebt und soll fortgeführt werden
2. Soll künftig für innovative Formate grundsätzlich angeboten werden (aktuell: Fallentwicklung im VR-Lab)
3. Soll im Expertise-Tandem geleitet werden (technische und medizindidaktische Expertise) - z.B. KompZentrum plus Absolventen des postgraduierten Studiengangs Master of Medical Education

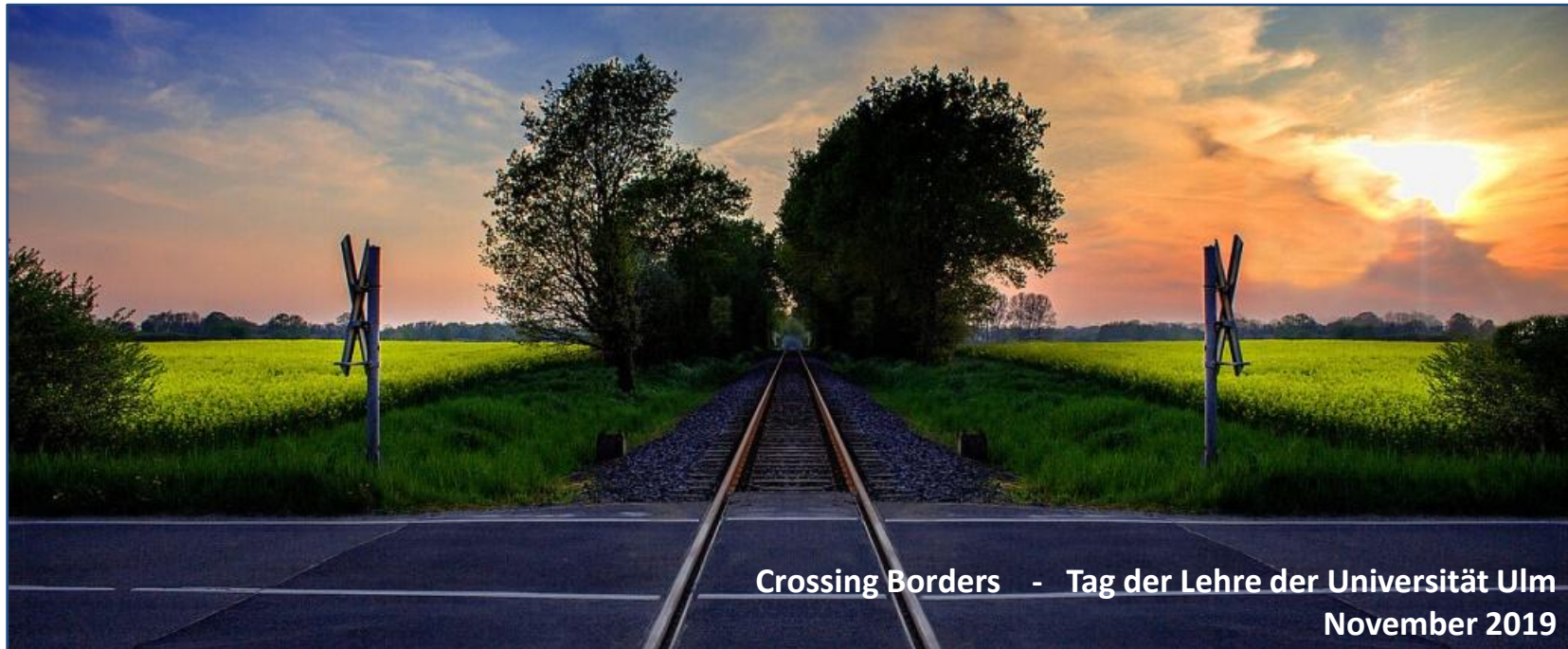
# eMED

Deine Wissens-App



## What's in it for the Faculty?





**Danke an Sie,  
Danke an die Co-Autoren C. Grab-Kroll und F. Heindl  
und an das Team vom Kompetenzzentrum eLearning  
in der Medizin Baden-Württemberg**

PD Dr. med. Wolfgang Öchsner , Oberarzt Sektion Kardioanästhesiologie und  
Referent im Studiendekanat der Medizinischen Fakultät